

Verwendung von Mitteln aus dem VN 6 (Umweltbildung/Klimaschutz)

	Maßnahme	Aufwand	Laufzeit	Erläuterungen
1	Umweltbildungs-konzept	75.000 € p.a.	2015	<p>Die Vorarbeiten für das Umweltbildungskonzept sind abgeschlossen. Es sollen nunmehr gemeinsam mit einem Auswahlgremium Maßnahme und Aktionen der Umweltbildung ausgewählt werden. Vorgeschaltet ist ein Auswahl- und Ausschreibungsverfahren, das die besten Projektideen sichtet. Dabei können sich natürlich auch städtische Umweltbildungseinrichtungen bewerben.</p> <p>Für dieses Wettbewerbsverfahren sollen für 2015 erstmals 75.000 € für Projektfördertopf und Öffentlichkeitsarbeit bereitgestellt werden. Darüber hinaus werden Ressourcen für Honorarkräfte erforderlich werden. Der Aufruf soll im September dieses Jahres stattfinden.</p> <p>Im Rahmen des Bürgerhaushaltes 2010 wurde die Erstellung eines ganzheitlichen Umweltbildungskonzeptes als einer der am besten bewerteten Vorschläge eingebracht.</p> <p>In seiner Sitzung am 7. Oktober 2010 beschloss der Rat der Stadt Köln den Bürgerantrag. Die Verwaltung wurde beauftragt, ein solches partizipatives Konzept unter Einbeziehung aller Kölner Umweltbildungs-Akteurinnen und -Akteure zu erstellen.</p> <p>Hierzu zählen beispielsweise außerschulische Lernorte, Umweltverbände, private und öffentliche Bildungsträger, Netzwerke, Initiativen, städtische Dienststellen sowie die Informationsstelle für schulische Umweltbildung.</p> <p>Ziel ist es, die Kölner Vielfalt in der Umweltbildung darzustellen, „das grüne Köln“ zu schützen und besondere Lebensräume zu entdecken. Darüber hinaus muss gerade im Bereich des Ressourcenschutzes im gemeinsamen Interesse von Umwelt und Wirtschaft für einen sorgsam Umgang mit Ressourcen geworben und Alternativen aufgezeigt werden.</p> <p>Es geht um die Leitidee, heute so zu wirtschaften, politisch zu handeln und zu leben, dass auch für nachfolgende Generationen lebenswerte Verhältnisse ermöglicht werden.</p>
2	Fortschreibbare Energie- und CO ₂ -Bilanz	50.000 €	2015	<p>2009 hat die Stadt Köln im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums zwei integrierte Klimaschutzkonzepte für die Teilbereiche Energie und Verkehr in Auftrag gegeben, die auch gesamtstädtische Energie- und CO₂-Bilanzen beinhalten. Die regelmäßige Fortschreibung dieser Bilanzen ist eine der „unabdingbaren“ Maßnahmenvorschläge des Sofortmaßnahmenprogramms und wesentlicher Teil der Erfolgskontrolle für die städtischen Klimaschutzverpflichtungen.</p> <p>Wie in der Beantwortung der Anfrage AN/0855/2015 der CDU-Fraktion zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Grün am 02.06.2015 näher ausgeführt, wurde bei den Vorbereitungen zur Fortschreibung der Bilanzen deutlich, dass die zwingend erforderliche hohe Vergleichbarkeit</p>

Verwendung von Mitteln aus dem VN 6 (Umweltbildung/Klimaschutz)

	Maßnahme	Aufwand	Laufzeit	Erläuterungen
				der Eingangsdaten und Bilanzierungsmethoden sowie ein abgestuftes Anforderungsprofil für die Teilbilanzen der städtischen Beteiligungsunternehmen nur mit externer wissenschaftlicher Expertise erreicht werden kann.
3	Öffentlichkeitsarbeit	56.000 €	2015	Produktion von Flyern und Broschüren zum Thema Klimaschutz in Köln. Konzeptionelle Aufbereitung und Produktion von verschiedenen Materialien zum Thema Klimaschutz (Poster, Roll-up-Banner, Stand, Poster für Stadtinformativskampagnen.
4	Kampagnen	41.000 €	2015	<p>Im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums wurde mit dem Projekt "Zero Emission Mobility" (kurz: ZEM) die emissionsfreie Mobilität im Nahbereich, also im Fuß- und Radverkehr, mit Mitteln der Verbraucherinformation und Imageförderung gefördert. Die bundeseinheitliche Medienkampagne "Kopf an: Motor aus. Für Null CO₂ auf Kurzstrecken" hat in verschiedenen Städten Menschen animiert, öfter das Auto stehen zu lassen und sich emissionsfrei per Fuß und Fahrrad fortzubewegen.</p> <p>Grundlage des Projektes sind die hohen CO₂-Einsparpotentiale, die sich im Nahbereich erzielen lassen. Derzeit gehen Bundesbürger am Tag rund 600 Meter außer Haus zu Fuß und fahren im Schnitt einen Kilometer Fahrrad. Durch eine Verdoppelung der Fußmeter und der Fahrradkilometer könnten laut einer Untersuchung des Ifeu-Instituts in Heidelberg 1,5 Millionen Tonnen Kohlendioxid beim Fußverkehr und über vier Millionen Tonnen beim Fahrradverkehr eingespart werden.</p> <p>Die Kampagne wirkt auf kommunaler Ebene. Bei der Durchführung wurde daher eng mit den Kommunen kooperiert sowie mit bestehenden Institutionen und Initiativen zusammengearbeitet. In einem bundesweiten Wettbewerb konnten sich Kommunen um die Durchführung der Kampagne bewerben, die 2009 und 2010 in den insgesamt neun Gewinnerkommunen Bamberg, Dortmund, Halle an der Saale und Karlsruhe sowie Berlin, Braunschweig, Freiburg im Breisgau, Herzogenaurach und Kiel durchgeführt wurde.</p> <p>Das Bundesumweltministerium stellt die Kampagnenbausteine interessierten Kommunen auch weiterhin gerne zur Verfügung.</p> <p>Die Kosten liegen bei rund 21.000 €.</p> <p>Leider konnte sich im Jahr 2015 die Stadt Köln nicht an der Kampagne Stadtradeln beteiligen, weil die hierzu erforderlichen Mittel fehlten. Um eine Beteiligung der Stadt Köln in 2016 sicherzustellen, soll bereits in diesem Jahr mit der Planung und Koordination für diese Kampagne begonnen werden.</p>

Verwendung von Mitteln aus dem VN 6 (Umweltbildung/Klimaschutz)

	Maßnahme	Aufwand	Laufzeit	Erläuterungen
				<p>Dazu müssen rund 10.000 € für Fremdvergaben zur Verfügung stehen.</p> <p>Eco-Driving steht für eine bewusste Fahrweise, die perfekt auf die moderne Fahrzeugtechnologie abgestimmt ist und gleichzeitig die Verkehrssicherheit erhöht. Als wichtiger Bestandteil nachhaltiger Mobilität trägt Ecodriving zum Klimaschutz und zur Reduzierung der Schadstoffe bei. Unter dem Aspekt des Umwelt- & Klimaschutzes sind die positiven Effekte, gemeinsam z. B. mit den Ford-Werken, in den Vordergrund zu stellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Weniger Treibhausgase (CO₂) Weniger Luftschadstoffe Weniger Lärm <p>Für eine Kampagne mit Kölner Akteuren ist ein städtischer Eigenanteil von rund 10.000 € erforderlich.</p>
5	Intensivierung der Energieberatung	72.175,25 €	2015	<p>Die Energieberatung soll ebenfalls intensiviert werden. Im Mittelpunkt dieser Maßnahme steht die Verbraucherzentrale, die angeboten hat, gemeinsam mit der Stadt Köln und ggfs. der RheinEnergie Energieberatung in den gemeinsam ausgewählten Quartieren anzubieten.</p> <p>Die Verbraucherzentrale würde begrüßen, wenn die Stadt Köln ihren Bürgerinnen und Bürgern ein Beratungsangebot anbietet, an dem u.a. Rheinenergie und Verbraucherzentrale beteiligt sind.</p> <p>Die Stadt Köln würde z. B. werbliche Materialien erstellen und Aktionen zusammen mit Partnern entwickeln, umsetzen und finanzieren. Mögliche Partner wären die RheinEnergie, das Kölner Handwerk, die Kölner Wirtschaft, der Haus- und Grundbesitzerverein und der Mieterschutzbund u.v.a.m.</p>
6	Rücknahme der Kürzung des Zuschusses für die Verbraucherzentrale	5.824,75 €	2015	<p>Im Rahmen der Erstellung des Haushaltes 2015 wurde der Zuschuss der Stadt Köln an die Verbraucherzentrale NRW um 5.824,75€ gekürzt. Die Förderung in dieser Höhe ist vertraglich vereinbart.</p>